Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 60 (1956-1957)

Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜRICH, 1. APRIL 1957

60. JAHRGANG



SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich



S C H W E I Z E R I S C H E I L L U S T R I E R T E H A L B M O N A T S Z E I T S C H R I F T

*

60. JAHRGANG

1. APRIL 1957

HEFT 13

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 9.50 HALBJÄHRLICH FR. 5.10

Meine Zeit teile ich so ein: die eine Hälfte verschlafe ich, die andere verträume ich. Wenn ich schlafe, träume ich nie. Das wäre Sünde. Schlafen ist die höchste Genialität.

*

Die Würde des Menschen wird in der Natur doch noch anerkannt. Wenn man die Vögel von den Obstbäumen fernhalten will, setzt man etwas darauf, was einem Menschen ähnlich sieht, und schon die entfernte Menschenähnlichkeit der Vogelscheuche genügt, um Respekt einzuflössen.

*

Ach, die Tür des Glücks öffnet sich nicht nach innen, man kann sie nicht aufdrükken, indem man wider sie stürmt; sie geht nach aussen auf, daher ist nichts zu machen.

*

Es kommt nichts heraus bei meinem Leben; eine Stimmung, eine einzelne Farbe. Das Resultat meines Lebens gleicht dem Gemälde jenes Künstlers, der den Durchgang der Juden durch das Rote Meer malen sollte: er strich die ganze Wand rot an und erklärte, dass die Juden schon hinüber und die Aegypter ertrunken seien.

S. Kierkegaard (1813-1855):

«Entweder — Oder»